

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	05.05.2022	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	10.05.2022	öffentlich

<p>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</p> <p>Emissionsfreie Innenstadt – Kita- und Schulwegsicherheit im zentralen Innenstadtbereich</p>
<p>Betroffene Produktgruppe</p> <p>11.12.01 – Öffentliche Verkehrsflächen</p>
<p>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</p> <p>Schulwegsicherheit, Förderung des Rad- und Fußverkehrs</p>
<p>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</p> <p>Kann derzeit noch nicht beziffert werden</p>
<p>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</p>
<p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Die Bezirksvertretungen Mitte empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, die in dem beigefügten Abschlussbericht dargestellten Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Schul- und Kita-Wege in der zentralen Innenstadt auf ihre Umsetzbarkeit hin zu prüfen. Dies geschieht in Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern sowie den weiteren derzeitigen Projekten.</p> <p>Begründung:</p> <p><u>Hintergrund</u></p> <p>Im Rahmen des Programmes „Emissionsfreie Innenstadt“ werden in der Bielefelder Innenstadt mehrere Einzelmaßnahmen gefördert. Dazu zählt unter anderem die Erhöhung der Kita- und Schulwegsicherheit, um die Bereitschaft zum Radfahren und zu Fuß gehen zu erhöhen und das tägliche Aufkommen an Elterntaxi-Verkehren langfristig zu reduzieren. Neben der Entwicklung von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Kinder und Jugendlichen in der Innenstadt steht auch die Identifizierung von Potentialen für zusätzlichen Fahrradabstellanlagen an den Kitas und Schulen im Untersuchungsgebiet im Fokus des Projektes. Die Umsetzung dieser Fahrradabstellanlagen geschieht im Zuge der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Das Projekt wurde im Februar 2020 öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag hat das Büro „raumkom – Institut für Raumentwicklung und Kommunikation“ aus Trier erhalten. Der interne Projektauftritt hat im Juli 2020 stattgefunden.</p> <p>Die detaillierten Ergebnisse der Analysen und Erhebungen sowie die konkreten Maßnahmen und Vorschläge in Bezug auf zusätzliche Fahrradabstellanlagen sind dem als Anlage 1 beigefügten Abschlussbericht zu entnehmen.</p>

Das Untersuchungsgebiet umfasst die zentrale Innenstadt, also maßgeblich den Bereich des Altstadt-Hufeisens, die City bis zum Bahnhof sowie die östlich davon gelegenen Bereiche bis zur August-Bebel-Straße. Entsprechend ihrer Lage im Untersuchungsgebiet wurden in den Analysen folgende Einrichtungen berücksichtigt:

Kita/Schule	Anzahl (Schul-)Kinder	Art der Einrichtung
Diesterwegschule	240	Grundschule
Evangelische Kita Neustadt	60	Kita
Gymnasium am Waldhof	935	Weiterführende Schule
Kita „Kidstown“	50	Kita
Kita Hoppetosse e.V.	15	Kita
Kita Kindermann-Stiftung	120	Kita
Kita Münzstraße	15	Kita
Kita Nestfalken	50	Kita
Kita Stadtmitte	75	Kita
Kita und Familienzentrum Weltweit	110	Kita
Klosterschule	260	Grundschule
Luisenschule	860	Weiterführende Schule
Ratsgymnasium	770	Weiterführende Schule

Inhalte der Analyse und zentrale Ergebnisse

Das beauftragte Gutachterbüro hat in der Analyse verschiedene Untersuchungen vorgenommen. Einen zentralen Aspekt stellt die im Herbst 2020 durchgeführte Online-Umfrage unter den Kindern bzw. Eltern der beteiligten Einrichtungen zu ihrer Verkehrsmittelwahl, den täglichen Schul- bzw. Kita-Wegen, wahrgenommener Problemstellen, sowie die Nutzung der an den Einrichtungen vorhandenen Fahrradabstellanlagen dar. Trotz einer, auch durch die Pandemie bedingten, sehr unterschiedlichen Teilnahme an dieser Umfrage, konnten hier viele Erkenntnisse für das Untersuchungsgebiet gewonnen werden. Neben dieser Umfrage wurden Vor-Ort-Erhebungen sowie eine Analyse der Unfallstatistik des Untersuchungsgebietes der vergangenen drei Jahre durchgeführt.

Im Angebot vorgesehene Workshops mit den Kitas und Schulen konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Daher wurden stattdessen telefonische Gespräche mit Einrichtungsleitungen geführt. Inhalt dieser Interviews waren insbesondere die örtliche Verkehrssituation im direkten Umfeld der Einrichtungen sowie die dortige Hol- und Bring-Situation. Auf Grundlage der durchgeführten Analysen und Erhebungen wurden durch den Gutachter Maßnahmen für identifizierte Gefahren- und Problemstellen im Straßenraum entwickelt. Dabei geht es insbesondere um die Verbesserung der Bedingungen für Radfahrende und zu Fuß Gehende (z.B. Ampelschaltungen, Querungshilfen, Beleuchtung, Trennung vom motorisierten Verkehr etc.). Die Maßnahmenvorschläge sind dem Endbericht ab Seite 61 zu entnehmen.

Darüber hinaus wurden durch den Gutachter Potentiale für zusätzliche Fahrradabstellanlagen an den Einrichtungen identifiziert. Der größte Bedarf wird dabei am Standort der Schulen Gymnasium am Waldhof und Ratsgymnasium (ca. 300 zusätzliche Abstellmöglichkeiten) gesehen, an der Luisenschule werden rund 120 zusätzliche Abstellplätze als zielführend erachtet. Für die Klosterschule schlägt der Gutachter etwa 60, für die Diesterwegschule rund 20 zusätzliche Abstellmöglichkeiten vor. Für die Kitas werden insgesamt deutlich weniger Fahrradabstellanlagen vorgesehen – rund 40 für die Kita und Familienzentrum Weltweit, 20 für die Kita Stadtmitte sowie 25 für die Kita Kindermann-Stiftung. Für die weiteren Kitas werden zwischen fünf und 15 Abstellplätze vorgeschlagen.

Diese Vorschläge sind bisher nicht amtsübergreifend abgestimmt und beruhen auf den Ideen des Gutachters. Sofern durch die zuständigen politischen Gremien ein positiver Beschluss zur Realisierung zusätzlicher Fahrradabstellanlagen gefasst wird, wird die Bestimmung der Anzahl notwendiger Fahrradabstellanlagen sowie die Prüfung der Realisierbarkeit und Umsetzung in Abstimmung mit allen zu beteiligenden Fachämtern erfolgen.

Die Umsetzung der Fahrradabstellanlagen sollte dabei möglichst bis Ende 2022 erfolgen, da so zur Finanzierung auf Mittel aus dem Förderprogramm Emissionsfreie Innenstadt zurückgegriffen

werden kann. Die Höhe der notwendigen Ausgaben ist abhängig von der tatsächlich zu realisierenden Anzahl und Ausgestaltung der Abstellanlagen. Diese Aspekte sind im Abstimmungsprozess zu klären, sodass zum aktuellen Zeitpunkt keine konkreten Aussagen bezüglich möglicher Kosten gemacht werden können.

Weiteres Vorgehen

Es soll eine interne Prüfung der durch den Gutachter entwickelten Maßnahmenvorschlägen mit den verschiedenen in der Verwaltung beteiligten Stellen durchgeführt werden. Dabei soll eruiert werden, welche Maßnahmen im Straßenraum zeitnah und kostengünstig umgesetzt werden können und welche finanziellen, rechtlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen für komplexere bauliche Maßnahmen maßgeblich sind. Dabei sind auch aktuell in der Erarbeitung befindliche Projekte, wie beispielsweise das Konzept für den motorisierten Individualverkehr (miV), zu berücksichtigen. Die Maßnahmen werden entsprechend umsetzungsorientiert priorisiert und in dieser Form der zuständigen Bezirksvertretung zur Beschlussfassung hinsichtlich der Umsetzung vorgelegt. Für die Umsetzung baulicher oder verkehrsregelnder Maßnahmen im Straßenraum sind im Rahmen des Förderprogramms Emissionsfreie Innenstadt keine finanziellen Mittel vorgesehen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.